

Biehmarkt.
ft. — Baberborn,
b Biehmarkt.
bmarkt.

allebei des preussischen Abgeordnetenhauses zugleich auch Reichstagsabgeordnete sind, so hofft man den Reichstag beschlußfähig zu erhalten, wenn das preussische Parlament gleichzeitig verammelt ist. Während der Vertagung von Mitte Mai bis Mitte September sollen auch die Abgeordnetenhausmitglieder seine Diktien erhalten. Das wäre eine ganz praktische Lösung der heissen Frage, wie im Interesse des Reichstags ein beschlußfähiger Reichstag trotz Diktienlosigkeit zusammengehalten wäre, wenn man nur die Aussicht hätte, daß wenigstens die erste Lesung der Tarifvorlage seitens der Kommission, bis zur Pfingstvertagung erledigt werden würde. Das ist aber um so mehr die Frage, als die Linke, wenn sie erst die Aussicht merkt, genügt zu der bisher unausgeglichenen Diktienlosigkeit greifen würde. Es heisst dann auch von anderer Seite, daß die Verbündeten Regierungen gar kein Interesse an einer Vertagung der Reichstagsession haben, sondern für die Zolltarifverhandlungen gern Zeit gemähen, da sie auf ein befriedigendes Resultat noch immer zuversichtlich hoffen und diese Hoffnung nicht eher aufgeben würden, als bis auch das Plenum des Reichstags in dritter Lesung der Regierung unannehmbar Beschlüsse gefasst haben sollte. Das soll aber nicht zu befürchten sein, da ein Kompromiss zwischen Reichstagspartei und Regierung in dem Sinne zu Stande kommen werde, daß der Zoll auf Wollgarn und Ocker nach der Regierungsvorlage angenommen, bezüglich des Zolles auf Weizen und Gerste aber eine geringfügige Konzession an die schützollnerische Mehrheit gemacht werden wird. Sollte wieder Erwarten seine Vertagung erzielt werden, dann sollen angeblich die Vertragsverhandlungen mit den fremden Regierungen ohne gefestigte Grundlage geführt werden. Das können Wahrheit, das in allen diesen Verabredungen enthalten ist, besteht wohl darin, daß die Verbündeten Regierungen den Versuch machen wollen, die Zolltarifvorlage zu erledigen, ohne die Diktienfrage zu berühren.

Die Mitteilung, daß sich die arbeitskräftigste Abteilung des Kaiserlichen Kaiserlichen Amtes demnach mit der Einführung eines Arbeitsnachweises für das ganze Reich beschäftigen werde, ist unbedeutend. Der neue Dreibundvertrag wird nach Wiener Meldungen bereits in den nächsten Tagen unterzeichnet werden. Im Gegensatz zu dem abgelaufenen befinne der neue Vertrag genau die Fälle einer militärischen Intervention. Es wird hinzugefügt, daß sich dem Abschluß des Dreibundvertrages diesmal doch einige nicht unerhebliche Schwierigkeiten entgegengekommen hätten, daß es dem deutschen Reichsführer jedoch gelungen sei, diese völlig zu beseitigen. Bezüglich der neuen Handelsverträge solle man sich auf gegenseitige freundschaftliche Verhandlungen beschränken.

Holland. Die letzten Nachrichten über das Befinden der Königin belagen, daß die Krankheit gegenwärtig seinen Anlauf, zu besonderen Befürchtungen gelaßt, daß aber die Wiederherstellung der Königin noch längere Zeit beanspruchen dürfte.

England. Das Unterhaus nahm mit 290 gegen 61 Stimmen die Erhöhung der Einkommensteuer an. Im Laufe der Debatte sagte Gladstone, nichts könne vortheilhaft sein als den Gerüchten über die Friedensverhandlungen zu glauben.

Niederlande. Die Untersuchung gegen den Ministerpräsidenten hat bereits eine Menge Material zu Tage gefördert. Der Mörder heisst, im Gegensatz zu früheren Meldungen, doch Walmaadon. Die Untersuchung wird parallel von der Staatsanwaltschaft und der Gendarmarie geführt, wobei die Entdeckung gemacht worden ist, daß es sich um ein großes Komplott handelt, das sein Konspirationsquartier in Finnland und zwar in Wiborg hat. Man ist bereits dem Hauptquartier auf den Fersen. Walmaadon wurde von ihnen überwacht, da er eine verhältnismäßig viel geringere Strafe davontrug. Er beug nämlich das Verbrechen eines Tag vor seinem 21. Geburtstag, und somit kann sein Urteil, weil er noch nicht mündig war um ein Drittel der Strafe herabgesetzt werden, also 13 Jahre Zwangsarbeit, gegenüber 20 Jahren, wie das Gesetz für die mündigen Verbrechern in diesem Falle vorschreibt.

Vom südafrikanischen Kriegeschauplatz.

London, 21. April. Der gut informierte Korrespondent des „Standard“ telegraphiert, er habe Grund zur Annahme, daß die Friedenskonferenz zu einer verheissungsvollen Sitzung geführt habe und auf Initiative der Buren die Basis eines gescheiterten Friedens hergestellt werden würde.

Amsterdam, 20. April. Hier tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Präsident Krüger die von den Burenführern angeblich acceptierten Friedensbedingungen in der Hauptstadt angenommen habe. Die offizielle Erklärung Krügers werde binnen kurzem erfolgen.

Ihre ganze Lebensgeschichte erzählte und dann ermüdet einfiel. Es waren ferner noch zwei nationale Nachrichten, die sich sehr ungeniert über die Dame, mit der Glücke, belustigten und lebhaftem mit Jie, deren elegante Bekleidung ihnen Eindruck machte, eine Unterhaltung begonnen hätten. Die jungen Mädchen schienen Tausende gelacht zu haben. Sie teilten einander stöhnend, unter Heiterkeit und Bezeichnungen wie: „Du schweigst darüber, Saurer!“ „Versteht es sich nicht!“ „Ich schweige es Dir!“ ihre Erörterungen und Beobachtungen mit.

Die bide Dame schlug ein paarmal die Augen auf und sah die beiden vorwärts auf, dann sah ihr Kopf wieder zurück, der breite Mund öffnete sich und sie schielte weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 21. April. Die „Tägliche Rundschau“ will zuverlässig erfahren haben, daß die Friedensverhandlungen gänzlich gescheitert sein. Am Mittwoch mußte bereits Dr. Krebs, daß die Unterhandlungen ausbleiben; ferner, die angebliche Fortdauer der Verhandlungen sollte lediglich das englische Parlament günstig stimmen. Als Antwort auf die Besuche der englischen Presse, den Abbruch zu verheimlichen, veröffentlichte die europäischen Burenvertreter Ende dieser Woche eine Reihe von Äußerungen, aus dem sich ergibt: Daß die Generale den Präsidenten Krüger nach wie vor als Präsidenten anerkennen, daß die Generale keinen Grund sehen zu einer Friedensverhandlung unter Verzicht auf die Unabhängigkeit und daß Dinge geschehen sind, die es unmöglich machen, daß die Buren unter englischer Herrschaft friedlich weiterleben.

Der Aufruhr in Belgien.

Brüssel, 20. April. Der allgemeine Aufruhr hat ein schnelles Ende gefunden als man erwartet hatte. Am Sonntagmorgen erließen die Führer der sozialistischen Partei einen Aufruf an alle Arbeiter, die Arbeit mit Beginn der neuen Woche wieder aufzunehmen.

Brüssel, 21. April. Die Nachrichten aus der Provinz über die Lage beruhen, daß nicht überall das Lösungswort der sozialistischen Führer betreffs Wiederaufnahme der Arbeit befolgt wird. Besonders im Mittelbecken und in Ghareol sind die Arbeiter nicht mit der Beendigung des Ausstandes zufrieden. Der Abgeordnete Manlant wurde in La Couronne ausgepfiffen, als er vor den versammelten Streikenden die Wiederaufnahme der Arbeit predigte. Desgleichen in Verriens dort wurde die Rede Malempres mit den Worten: „Es lebe der Aufruhr“, nieder mit dem Generalrat begrüßt. In Sennep wurde der Abgeordnete Verloz mit denselben Worten empfangen, als er den Beschluß des Generalrats bekannt machte. Aus dem Mittelbecken werden noch viele Anzeichen gegen den Bahnkörper und gegen den Telegraphen- und Telephonleitungen gemeldet. Der General Sesse, Befehlshaber der Truppen in der Provinz Hennegau, beschloß, falls die Drälle weiter abgeheilt werden müssen, sämtliche Automobilfahrzeuge zu requirieren, um die Sicherheit des Verkehrs zu gewährleisten zu erhalten. In Loenen, wo am Freitag blutige Zusammenstöße erfolgten, bei denen mehrere Tote und viele Verwundete auf dem Plage blieben ist die Aufregung groß und die unmassenhaften Polizeimaßnahmen werden aufrechterhalten. Die Brücken sind besetzt, ebenso die Wohnungen der Offiziere der Bürgerwehr, welche die Ereignisse am Freitag verschuldeten. Die Genossenschaft der Bürgerwehr wird auf der Straße mit den Worten „Mörder“ fortgesetzt verfolgt.

Aus den Kammern.

Reichstag.

Sitzung vom 19. April. Ganze 27 Abgeordnete hatten sich zu Beginn der Samstagsitzung eingefunden, auf deren Tagesordnung die von der Seemannsordnungscommission beantragte Resolution stand: einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Frage einer behördlichen Aufsicht über Seefahrtschiffe, Tiefgang, Bemanning und Verproviantierung von Kaufahrtschiffen geregelt wird.

Abg. Vengmann (fr. Sp.) beantragte Vorlegung eines Gesetzentwurfes auch über den Tiefgang und die Labelinie der Seeschiffe.

Präsident Graf Ballestrem bemerkte: Dieser Antrag bedarf noch der Unterfütterung durch 30 Mitglieder. Ich werde aus technischen Rücksichten die Unterfütterungsfrage erst später stellen. Inzwischen erörtere man die Resolution und den Antrag. Die Abstimmung mußte bis zur dritten Lesung vertagt werden, denn sonst hätte sich Beschlußunfähigkeit ergeben. Der Gesetzentwurf betreffend die Verpflichtung der Kaufahrtschiffe zur Minnaheimbeimlaufender Seeleute wurde in der Fassung der Kommission in zweiter Lesung genehmigt; desgleichen die Vorlage betr. die Stellenvermittlung für Schiffsleute und betreffend Abänderung fischerischer Vorschriften des Handelsgebiets. Ueber Antrag betr. Abänderung der Gerichtsverfassungsgesetze wurde zur Tagesordnung übergegangen und damit eine Resolution aller Parteien angenommen, die Berufung in Strafsachen wiederzuleiten.

Sitzung vom 21. April. Am Montag fand die erste Lesung der Gerichtsverfassungsvorlage auf der Tagesordnung, die nach längerer Debatte an die Budgetcommission verwiesen wurde.

Es folgte die erste Lesung der Vorlage betr. den Gerichtsstand der Presse, die aber noch nicht zu Ende geführt wurde.

Abgeordnetenhause. Sitzung vom 19. April.

Das Abgeordnetenhause erledigte heute eine ungewöhnlich reichhaltige Tagesordnung. Es wurden unter anderem der Gesetzentwurf betreffend Aenderung der Vorschriften über die Kompetenzkonflikte zwischen Gerichten und Verwaltungsbehörden in erster Lesung beraten und der Kommission überwiesen. Die zweite Beratung des Gesetzentwurfes gegen die Verunstaltung landwirtschaftlicher Gegenden endete wider Erwarten mit Widerverweisung an die Kommission. Das Centrum faßte verschiedene Beschlüsse zum Schutze des angeblich gefährdeten Eigentumsrechts beantragte. Das Schicksal der Vorlage ist dadurch zweifelhaft geworden. Sonst wurden diverse kleinere Vorlagen und jährliche Petitionen erledigt. Dem Abgeordneten Dr. Sattler gelang es, die Petition des Bezirks Tiele um weitere Anrechnung von Schulden an der Volksschule zu einem vor dem Ueber-

gang zur Tagesordnung zu retten und zur Ueberweisung an die Regierung zu bringen.

Sitzung vom 21. April.

In der heutigen Sitzung wurde der von national-liberaler Seite eingebrachte Antrag Bachmann, die Position von 1000000 M. als erste Rate für den Bahnhofsamban in Domburg wieder einzuführen, in namentlicher Abstimmung mit 177 gegen 108 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten die Nationalisten und das Centrum und einige Mitglieder der Freikämmer.

Sobann wurde ein Antrag Krüger angenommen, 1000000 M. in den Etat einzuführen für Baracken, nämlich Erbarbeiten und Grunderwerb für den Bahnhofsamban zu Domburg, und der Staatsregierung die Ermächtigung zu geben, den weiteren Bauanschlag einer Revision zu unterziehen und dabei zu unterziehen, ob nicht Ermäßigungen eintreten können.

Aus dem Bericht der Handelskammer zu Mielefeld.

Der zweite Handelskammer-Bericht ist jetzt erschienen. Derselbe befaßt sich zunächst in umfangreicher Weise mit dem Zolltarif und den handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zum Auslande.

Unter der Rubrik Eisenbahnen lautet der Bericht über die Teutoburgerwald-Eisenbahn folgendes:

Der Verkehr auf der Nebenbahn läßt, wie dies wohl bei den meisten neuen Bauunternehmungen der Fall ist, noch zu wünschen übrig, im besonderen da die derzeitige allgemeine wirtschaftliche Depression die Produktion und damit den Verkehr der zahlreichen an der Bahn gelegenen industriellen Etablissements sehr ungünstig beeinflusst hat.

Der direkte Wagenübergang zwischen der Staatsbahn und Nebenbahn findet in Gmündern, Lengsdorf und Gütersloh statt. Leider befallen die von der Staatsbahn geforderten zum Teil recht hohen Bahngebühren das junge Bahnunternehmen nicht unerheblich. Auch ist direkter Güterverkehr nur in beschränktem Maße seitens der Staatsbahnverwaltung zugelassen.

Nur den Fahrplan der Teutoburger Wald-Eisenbahn steht die Konzeptionsuntersuchung der Personalbeförderung dienende Frage in jeder Richtung vor. Die konzeptionsmäßige Leistung ist aber seitens der Bahnverwaltung in entgegenkommender Weise erheblich überstrichen, einestheils um den Bahnhofs- und Bahnunterstützungen gerecht zu werden, andererseits um die zu erhebende Verkehrsleistung im Interessengebiet der Nebenbahn schneller zu fördern.

Um den Verkehr nach der Nebenbahn zu heben, ist bereits eine Weiterführung derselben von Gütersloh nach Odothof mit Rücksicht auf die Neubautrassen der Staatsbahn Bradmede-Paderborn geplant. Mit dem Bau dieser Strecke wird in nächster Zeit begonnen.

Diese Bahn soll einheitlich mit der Stammbahn betrieben werden. Die für sie geltenden Bestimmungen insbesondere die in den Konzeptions-Entwürfen vom 19. April 1899, betreffend den Bau und Betrieb einer vollständigen Nebenbahn von Jödenbüden nach Gütersloh mit einer Abzweigung von Prochried nach dem Dortmund-Ems-Kanal, enthalten Bedingungen sollen auf die vorbeschriebene Eisenbahn gleichmäßig Anwendung finden. Das Anlagekapital wird auf 1650 000 M. Mark festgesetzt, wovon das Grundkapital der Gesellschaft von 500000 M. auf 650000 M. M. erhöht. Der Ausbau soll bereit erfolgen, daß die Ueberführung von Personenzügen mit 66 Zügen mittels schwerer Lokomotiven in einstufiger Aufeinanderfolge nach beiden Richtungen hin möglich ist. Die Vollendung und Inbetriebnahme soll binnen zwei Jahren erfolgen.

Unter der Rubrik Post- und Fernsprechwesen wird in dem Bericht auch über das hiesige Postamt und die mit den oberen Postbezirken gepflegten Verhandlungen berichtet. Die Handelskammer hat sich an die Reichspostverwaltung gewandt bezugs Verfassung ausreichender Räume namentlich für die Paketannahme und des damit begründet, daß der Verkehr an dem Postamt in Gütersloh in den letzten 10 Jahren um 140% gestiegen ist, und daß im letzten Jahre ca. 20000 Pakete in einem Jahr zur Verfügung stehenden Räume abgelehnt werden mußten.

Auf den Bericht der Kammer, als tadelfrei und heftig Mittel zur Ausbesserung einer Hofbahn zu stellen, hat die Reichspostverwaltung die Antwort gegeben, daß der bestehende Mietvertrag noch bis zum Jahre 1918 geht und daß eine Lösung desselben ohne erhebliche Kosten nicht möglich sein werde. Es soll zunächst Abhilfe geschaffen werden, indem die Privatwohnung des Postdirektors mit für den Betriebsdienst verwendet werden solle. Mit dieser Veränderung ist, wie unten sehen bereits bekannt ist, bereits begonnen worden.

Aus Ort und Provinz.

Wichtige interessanter Nachrichten aus der Umgebung werden gerne entgegen genommen und enthalten Beiträge von uns veranlaßt.

Gütersloh, 22. April. Der Vortrag des Herrn Pastor Büttner aus Witten über Jüdas Jiskariot, den derselbe am 18. März d. J. im Saale der Erholung gehalten hat, ist im Druck erschienen und zum Preise von 60 Pf. in der Buchhandlung von Tietze zu haben. Der Vortrag kommt dem Turnabende der Simonseiche in Witten zu gute.

Gütersloh, 22. April. Das geführte Konzert der Gesangs- und Instrumentalisten war leider nicht so besucht, wie man es bei dem musikalischen Interesse herorts hätte wohl erwarten können. Das Spiel der beiden Virtuosen hat wohl allen Zuhörern einen hohen

der von national-
mann, die Hoff-
für den Bahn-
ellen, in nament-
6 Stimmen abge-
stimmten und das
er angenommen,
für Ratsbesitzer,
für den Bahn-
schaftsregierung die
Baumfall einer
zu unterziehen, ob

Stkammer zu

schiedlich ist jetzt er-
in umfangreicher
despolitischen Be-

lagt der Bericht
legendes:

in läßt, wie dies
erreichungen der
bezeichnen, da die
desion die Arbeits-
angen an der Bahn
sehr ungünstig be-

gen der Staats-
büchern, Vengerich
e von der Staats-
Anstaltgebühren
bedeutend. Auch ist
dem Wege seitens

der Wald-Eisenbahn
sonalbeförderung
Die konzeptions-
erweiterung in
vergrößerung, ein-
stehen gerecht zu
ende Befestigung
bahnen jünger

nah zu geben, ist
in Gütersloh nach
trede der Staats-
Mit dem Bau
nimen.

Stammabahn be-
stimmungen
stunde vom 19.
etwies einer voll-
enden nach Güters-
loherb nach dem
entouberger-Wald-
stungen sollen
gliche Annäherung
1650 000 Mark
der Gütersloher
M. rüch. Der
der Ueberführung
der schwerer Lasten
nach beiden
ndung und An-
sfolgen.

in frech zu wesen
sprechende Hofamt
und eigenen Verban-
delt sich an die
Beschaffung aus-
staltungnahme und
an dem Post-
bren um 140 %
an ca. 200 000
lebenden Raume

zu rastloses und
eben zu schaffen,
ort gegeben, daß
im Jahre 1918
ohne erhebliche
ist zunächst Ab-
wohnung des
vermerkt werden
e unsern Lesern
eben.

mp.
Bereits eingeleitet
von uns ergriffen.

Der Vortrag
das Minden über
Witz d. J. im
Druck erschienen
schandung von
mit dem Turn-
zu gute.

der frage Kon-
man leidet nicht
ästischen Interesse
Das Spiel der
Dren einen hohen

mußfälligen Genuß bereitet, es zeichnet sich vor allem durch lebhaftes Temperament und Gefühlsmäßigkeit aus. Die Violinflute ist jedenfalls eine gottbegnadete Rührflute, die ganz ihrer Kunst lebt. Sie brachte ihre mehr denn 30-jährigen Violin-Vorträge meisterhaft zu Gehör, darunter einen der schmerzlichen von Paganini. Man hatte die Empfindung, daß sie alle Feinheiten im Gefühle mit erlebt, und sie verstrich es, durch ihre geraden demunterungs-
mäßige Technik den Zuhörer unwiderstehlich mitzureißen. Auch ihre Schmelze leistet Verwunderliches und dürfte sich bei ihrem letzten Auftreten hierseits besonders verew-
kommen haben. Bei einem fröhlichen männlichen An-
schlag überwand sie die größten Schwierigkeiten spielend.
Zehnfacher Beifall folgte jeder Nummer, sodas sich die
Ruhelinnen zu mehreren Zugaben entschlossen.

1) Gütersloh, 22. April. [Eisgewühl.] Dem Vernehmen nach ist ein weiterer Teil der Eiser-
kampfen Wegung in diesen Tagen an die Witwe
Klempnermeisters Glöttmann verkauft, und zwar der an
der Baumstämme gelegene Teil zwischen der Privatwoh-
nung des Herrn Eiserkamp und dem kürzlich verkauften Egelap.
Als Kaufpreis wird die Summe von 10 000 M. genannt.

2) Gütersloh, 22. April. [Rundfunkstern.] Ueber die schon erwähnte heute Dienstagabend statt-
findende Mondfunken gibt das Berliner Akroamische
Jahrbuch folgende Zeiten an: Anfang der Funken 6
Uhr 3 Minuten mittelpolnische Zeit, Anfang der voll-
ständigen Verflüchtung 7 Uhr 10 Min., Mitte der
Finierung 7 Uhr 52 Min., Ende der vollständigen
Finierung 8 Uhr 15 Min., Ende der Funken über-
haupt 8 Uhr 45 Minuten.

3) Gütersloh, 22. April. [Diebstahl.] Aus dem Keller eines Hauses auf der Neuen Heide sind in
der vorgelegten Nacht Kisten entwendet worden. Der
oder die Diebstahler haben sich durchs Fenster Eingang
in den Keller verschafft.

4) Gütersloh, 22. April. [Feuerbrand.] Sonntag nachmittag war in Meier Krentzschs Gehöft
hinter dem Hofstrasse die Heide in Brand geraten. Es
gelang den eifrigen Bemühungen der Dinzelnenden, eine
weitere Ausbreitung zu verhindern, immerhin dürfte etwa
eine 1 Morgen große Fläche in Willebensohst ge-
gessen sein. — Auch in Ummeln brannte Sonntag nachmittag
ein größerer Komplex Heide.

5) Gütersloh, 22. April. [Küchenschieber.] Im Bereich der Preussischen Staatsbahnen tritt am 1.
Juni d. J. bezüglich der Vermögensverteilung der Küchenschieber
folgende Beschränkung ein: „Die bisherige Bestimmung,
daß mit Küchenschieber die Direkte innerhalb der
Gehaltsdauer beliebig angereichen werden kann, tritt
außer Kraft. Die Küchenschieber beschränken vom 1.
Juni d. J. ab zum Austritt der Invaliden nur nach dem
Vergütungs- und an dem hierauf folgenden Tage.“

6) Gütersloh, 22. April. [Mischbandanliegen-
stelle.] Nachdem der Unfallobjekt der Reichsbahn-
Reisenheide in Weyden auf die benachbarte Ortschaft
Odenkirchen abgekauft worden ist, werden von jetzt

ab auch Wechsel auf Odenkirchen angekauft; dieselben
sind an die Reichsbahn-Reisenheide in Weyden zu girieren.
7) Gütersloh, 21. April. [Eitranke.] Von
einem traurigen Geschehnis wurde die Familie Wehde-
der, Molandstraße, hierseits 5-jährig, erlitt. Das zwölfjährige
Söhnchen, welches in der Schloßhofwiese spielte und bei
seinem Spiel sich mit Klumpenplätzen beschäftigte, fiel
hierbei in das durch die Wele fließende Wasser und
ertrank.

8) Gütersloh, 21. April. [Feuer.] Heute morgen
5 Uhr wurde der Feuerbrand vom Hofmann aus
Feuer erlosch, worauf dieselbe abrückte und bei ihrem
Entzügen die 3. Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr
berits in Tätigkeit fand. Es brannte das Haus Jansen-
ort Nr. 31 in der Daghage. Es gelang das Feuer
auf seinen Herd zu beschränken und ein weiteres Umh-
greifen zu verhindern.

9) Vadersborn, 18. April. [Raseneubau.] Dem Bauunternehmer Herrn Josef Cuhmann in Wieden-
brück sind die sämtlichen Erd-, Mauer- und Asphalt-
arbeiten zum Neubau des Kavallerie-Raseneubaus hier-
seits und zwar die Arbeiten für Pferdeheide, die Reit-
bahn, das Kammergebäude, das Gebäude für die Ber-
eitraten und die Mannschafts- und Stallkantine über-
tragen worden.

10) Dortmund, 19. April. [Unglücksfall.] Die an Epilepsie leidende 22 Jahre alte Ehefrau des
Bergmanns Robert Wier, Sternstraße 12, führte Freitag
abend beim Schließen eines Fensters durch daselbe auf
das Straßengasch. Die Frau war sofort tot. Das
Ehepaar hatte erst vor acht Tagen Hochzeit gehabt.

11) Bochum, 18. April. [Lebensdrama.] Ein
Liebesdrama ereignete sich hier heute Abend. Ein
auf der Blumenstraße wohnender Arbeiter hatte mit einem
jungen Mädchen ein Verhältnis. Als die beiden heute
Abend wieder zusammen kamen, zog der junge Mann
plötzlich einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf
das Mädchen ab. Daselbe erlitt so schwere Verletzungen,
daß es kurze Zeit darauf verstarb. Der Mörder, der
für seine Tat seinen Grund angebot, wurde verhaftet.

Vermischtes.

— Berlin, 22. April. Der Präsident des Drange-
Freihauses Siegen ist dem Berliner Magistrat 500 M.
für die durch den Wollenbruch am 14. April Beschädigten
gegeben. Die Spende ging dem Oberbürgermeister
gehoren durch Verzug zu.

— [Ragall-Wortprophet.] In der Son-
abendung wurde der Angefallte Anfi vernommen.
Dieser macht Angaben über seinen Aufenthalt am 21.
Januar 1901. Mit ihm am 21. Januar mit Marien aus
der Wohnung seiner Schwägerinnen kam und ich, daß
die Lampen in den Ställen noch nicht brannten, be-
nach ich mich in die Ställe, um das Angucken der Lampen
zu veranlassen. Dieselbe schickte darauf in eingehender
Weise, wie U. terroffter Sonntag die Nacht brachte:
Der Mittelmeer hat sich erschossen oder getötet. Er

und die Unteroffiziere Bunkus und Schibal waren im
ersten Augenblick ganz perplex und wollten es nicht
glauben. Gleich darauf sei er mit Bunkus und Schibal
zur Reithahn gelassen, um sich zu überzeugen, ob es
wirklich wahr sei. Bunkus fragte: „Wann ist der Schuß
erfolgt?“ Als gefragt wurde, 3/5, bemerkte Bunkus:
„Das ist ja gut, ich bin um 3/5 aus dem Stalle weg-
gegangen, da konnte ich nicht in Betracht.“ Wenn Bunkus
jetzt sagt, er sei 5 Minuten vor 5 Uhr aus der
Reithahn fortgegangen, dann lag er dies deshalb, weil
er fürchtete, er könne in Verdacht kommen. Es wird dann
noch ein Brief Mariens verlesen, den dieser bei seiner
Rückkehr nach und in dem er seine Unschuld beteuerte.
Nachmittags wurde mit der Berechnung der Fängen
begonnen. Oberleutnant v. Jossanann befand, der Be-
schl. diejenigen, die nicht in der Reithahn waren, sollten
sich rechts, die anderen links aufstellen, sei so laut ge-
geben worden, daß derselbe weder überhört noch miß-
verstanden werden konnte. Trotzdem stellte sich Marien
links auf. Leutnant Lorenz lagte aus, am Sonnabend
vor dem Morde sei gegen 4 Uhr nachmittags die Ban-
dengürt der Reithahn, während in dieser Reithahn
stattenfanden, geöffnet worden. Der Mittelmeer war da-
rüber sehr unglücklich und wollte diese Person festhalten
lassen, letztere ist aber logisch verschwinden gewesen.
Die Bandengürt ist oftmals aus Reithahn geöffnet; es
ist dies sein letztes Vorkommen gewesen. Oberbän-
argi Gabel und Stadargi Hoffbein bedankten über-
einstimmend, die Angel sei dem Mittelmeer von vorn in
die Brust gekommen und zum Rücken herausgenommen;
daburch sei dem Mittelmeer ein großer Schatz in der
Reithahn des Herzbeutels und die große Unschuldigkeit
gerichtet worden. Das Geschehnis war ein feinsinniges
und mußte unbedingt und höher wach sein. Auf eine
Anfrage des Verteidigers 3 Buchardt befand die Gabel, im
Gehirn des erschossenen Mittelmeers seien Wucherungen
und in der weichen Hirnhaut eine Flüssigkeit vorgefunden.
Einen Schuß auf den Charakter lasse aber der Gehirn-
befund nicht zu. Gegen 5 1/2 Uhr wurde die Verhandlung
auf Montag vormittags 9 Uhr vertagt.

2000 Mark Brämen in Bar an die schnellsten Sammler
von Althum 1 des
Myrrholin-Welt-Panorama
kommen zur Beteiligung. Man bemerke deshalb die aus sehr
Zuverlässigkeit weitbekannte Myrrholin-Seite und das Myrrholin-
Glasier, sammelte die Einzahlungen davon und verlangte die Mittel.
Dieser Mithere liehe Prospekt in der Verkaufsstelle.

Kattune, Waschblousen.

Chr. Banning.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist
heute unter Nr. 57 die Firma
Dermann Schließmann
zu Gütersloh und als deren In-
haber der Urmacher Dermann
Schließmann zu Gütersloh einge-
tragen.

Gütersloh, den 18. April 1902.
Königliches Amtsgericht.

Die neuen

Sommer-Fahrpläne

von Hermann, König, Storm
u. f. w. erscheinen am 26. d. M.
Beziehungen hierauf erbitet
F. Tigges, Buchhandlung.

Eine alle, in den bismern
Kreisen eingeführte Lebens- und
Unfall-Versicherung-Gesellschaft
sucht für Gütersloh und Um-
gegend geeigneten und fleißigen

Vertreter.

Sobald Ansaß und Ab-
schlußprovision, bei guten
Leistungen event. feste An-
stellung mit Gehalt und
Zwecken zugesichert.

Verheirathete Ansaß wird event.
übertragen. Off. Anerbieten unter
A. 778 an Haasenstein & Vogler,
A. G., Dortmund erbeten.

Gesucht wird für die Nach-
mittagsstunden ein properes

Kinder mädchen

zwischen 12—14 Jahren, welches
ein Kind von 2 Jahren zu warten
hat. Wo, sagt die Geschäftsführer.

Wilmking's Patentfallen

„Luchs“

sind die besten der Welt.

Preise: Rattenfallen 80 Pfg.

Mausfallen 90 Pfg.

Bekanntmachung.

Die Tischler- und Schlosserarbeiten für den Neubau
der Turnhalle und Schulhofgebäude hier
sollen vergeben werden. Zeichnungen und Zeichnungen aus dem Kollen-
an schlage liegen an dem Stadtbauamt vom 8. bis 12. Juli vormittags
zur Einsicht offen, können dort auch gegen Bezahlung der Schreib-
gebühren in Empfang genommen werden.

Angebote sind bis zum 29. April cr., vormittags 10 Uhr an
mich zu senden.

Gütersloh, den 22. April 1902

Der Bürgermeister. **Mangelsdorf.**

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf § 4 der Polizeiverordnung vom 23. Oktober 1885
werden die Hausbesitzer, welche die zur Reinigung Verpflichteten
hiermit aufgefordert, bis auf Weiteres die Hausheide, sowie die Gassen
bier. Gassen zwischen den Häusern täglich zu reinigen und mit reinem
Wasser durchzuspielen. Diese Arbeit muß bis 9 Uhr morgens beendet
sein und darf nur an Agenten unterbleiben. Unterlassung dieser
Reinigungsarbeit wird mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder mit Haft
bedroht.

Die Reinigung der Straßen hat wöchentlich dreimal, Dienstags,
Donnerstags und Sonnabends zu geschehen. Der zusammengekehrte
Unrat ist sofort von der Straße wegzuschaffen. Bei der Straßen-
reinigung ist an trockenen, regnerischen Tagen vor dem Rehren die
Straße reichlich mit Wasser zu besprengen.

Gütersloh, den 21. April 1902.

Die Polizeiverwaltung. **Mangelsdorf.**

Bekanntmachung.

Zur landespolizeilichen Prüfung des Projekts für
die Reichenbahn von Gütersloh nach Obedhof, — soweit
der Kreis Wiedenbrück in Frage kommt — ist Termin auf Mitt-
woch, den 30. April cr., vormittags 8 1/2 Uhr, auf dem
Bahnhof Gütersloh anberaumt.

Es wird dieser Termin mit dem Bemerken bekannt gemacht,
daß sich die in der Landgemeinde Gütersloh wohnenden Interessenten
bezüglich Vorbringung etwaiger Einsprüche gegen das Projekt um die
vorerwähnte Stunde am Bahnhof Gütersloh einzufinden haben.

Gütersloh, den 21. April 1902.

Der Amtmann. **Vanack.**

Gesucht ein junges

Mädchen

für leichte Hausarbeit, welches zu
Dauke (Häuten) kann. Es erfragen
in der Geschäftsführer d. J.

Bekanntmachung.

Die Einquartierungsgelder für das im Juli, August und
September v. J. hier einquartiert gemeine Militär und erst teilweise
zur Abrechnung gekommen.

Die beteiligten Einwohner werden hierdurch aufgefordert diese
Gelder sofort und spätestens bis zum 26. d. M. auf unverschämte
weise in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die nicht abgehobenen Be-
träge der bismern Armenkasse überwiesen werden.

Gütersloh, den 22. April 1902.

Der Magistrat. **Mangelsdorf.**

Bekanntmachung.

Im nächsten Monat wird die Verpflasterung der Köfer-
Frieden- und Rosenstraße ausgesetzt werden. Diejenigen Ein-
wohner, welche an diesen Straßen die Neu- oder Umlegung von Gas-
und Wasseranschlüssen wünschen, werden aufgefordert, bis innerhalb
10 Tagen bei uns zu werden, damit die Anschläge vor Beginn der
Verpflasterung ausgeführt werden können. Um der durch das häufige
Aufreißen des Straßenpflasters herbeigeführten Verschlechterung des
Straßenpflasters vorzubeugen, bestimmen wir gleichzeitig, daß für die
Anlieger in den obgenannten drei Straßen eine Öffnung des Straßen-
damms zum Zweck der Anlage von Gas- und Wasseranschlüssen
erst nach 5 Jahren gestattet wird.

Gütersloh, den 22. April 1902.

Der Magistrat. **Mangelsdorf.**

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiver-
waltung vom 11. März 1850 (R. G. Z. S. 265) und des § 143 des
Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893
(R. G. Z. S. 195) wird nach Zustimmung des Gemeindevorstandes für
den Umfang des Amtes Gütersloh Folgendes anordnet.

§ 1.

Flüssige Abgänge aus Häusern und gewerblichen Anlagen dürfen
nicht in die Gassen und Seitengassen der vorbeiziehenden öffent-
lichen und Interzessanten-Wege eingeführt oder abgelassen werden.

§ 2.

Uebertretungen dieser Polizeiverordnung werden gegen die Haus-
besitzer mit einer Geldbuße bis zu 9 Mark event. mit entsprechender
Haft geahndet.

Diese Polizei-Verordnung tritt am 1. Januar 1895 in Kraft.

Gütersloh, den 25. Oktober 1894.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. **Vanack.**

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch in Erinnerung
gebracht.

Gütersloh, den 19. April 1902.

Die Polizeibehörde des Amtes Gütersloh. **Vanack.**

Bekanntmachung.

Am 1. Mai d. J. tritt der neue Sommerfahrplan unseres Bezirks in Kraft, welcher schon jetzt bei allen Stationen unseres Bezirks eingesehen werden kann.

Ausgangsfahrpläne der Direktionsbezirke Rassel und Hannover zum Preise von 60 Pfg. sowie Tagfahrpläne (enthaltend den Bezirk Hannover nebst den wichtigeren Anschlussstellen) zum Preise von 16 Pfg. das Stück sind vorrätig vom 29. d. Mts. ab bei allen Fahrkartenausgabestellen unseres Bezirks zu haben.

Hannover, den 11. April 1902.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Zwangs- Versteigerung.

Mittwoch, den 23. April
cr., vormittags 10 Uhr,
werde ich, an meiner Handhammer
Johannstraße 647 hierelbst
1. 1 Millard.

II. 1 Sekretär, 1 Anrichte, 2
Kleiderkränze, 1 Sopha etc. etc.
III. An demselben Tage, nach-
mittags 3 Uhr, an der Wohn-
ung des Manufakturwarenhand-
lers Gütersloh in Rothenwedde
Nr. 16

diverse Manufakturwaren
gegen sofortige Barzahlung
an den kgl. und Reichsrenten
amtlich veräußern.

Gütersloh, 22. April 1902.
Der Gerichtsvollzieher:
Tils.

Führer durch

Büßfeldorf

und die Gewerbe- und Industrie-
ausstellung trifft in 2-3 Tagen
bei mir ein. Preis 0,75 M.
Bestellungen erbitte
F. Tigges, Buchhandlung.

Mittwoch morgen:

Echte Monikend, Grabhüllinge
und frische Vorder-Graben
(Graut).

Donnerstag früh:

frischen gr. Rordern, Schellfisch,
Ludwig Grabemann.

Modernerste Sonnenschirme. Chr. Banning.

Frische Sendung
feinster

Messina - Apfelsinen
empfiehlt
Aug. Heidland.

Donnerstag morgen:
frischen Schellfisch
empfiehlt Clemens Müller.

Schlachte Mittwoch ein did-
fettes lechsjähriges
Pferd

und kostet das Stück:
Bratfleisch, schier 35 Pfg.
Gebacktes 30
Zuppenfleisch 25
Ranchfleisch 65
Würst 50
Fett, geschmolzen 40

H. Schürmann,
Zeutoburgstr.

Zahnschmerz

hoher Zahnschmerz
sicher sofort „Kropp“
Zahnwatte“ (20 1/2 Carracrol-
Watte) & Fl. 50 Pfg. nur echt
Drogerien W. Heckmann und
Ernst Hoffschmidt.

Eröffnung des Luftkur-Hotels „Burggraf“ in Tiedenburg.

Am Samstag, den 26. April, findet die Eröffnung des Hotels statt.
Teilnehmer an dem um 4 Uhr stattfindenden

Eröffnungssessen

(Gedek R. 3) werden gebeten, sich bis Donnerstag, den 24. cr., zu melden.
Anmeldungen können nur soweit Raum ist berücksichtigt werden.

Oskar Engels,

Inh. des „Burggraf“ Luftkurhotel in Tiedenburg.

So lange der Vorrat reicht, verkaufe ich einen
großen Posten ausgarbierte garnierte und
ungarnierte
Damen- u. Kinderhüte
für den billigen Preis
Serie 1, Serie 2, Serie 3, Serie 4, Serie 5
10 20 30 40 50 Pf.
J. H. Grohmann.

Knaben-Handfertigkeiten-Unterricht.

Wer in diesem Sommer an einem
Kursus im Schnitzen oder in Bapparbeit
teilnehmen will, möge sich in den nächsten Tagen
bei Herrn Lehrer Balthaus melden.

Der Vorstand.

Künstl. Zähne u. Gebisse

Plombieren in Gold, Silber und Emaille.
Schmerzloses Zahnziehen in der Betäubung.
G. Schemmel, Zahntechniker.
Reparaturen an künstl. Gebissen werden sofort ausgeführt.

Preise
staunend billig.

Preise
staunend billig.

Gelegenheitskauf

Donnerstag, den 24. d. Mts., trifft wieder
eine große Sendung

Jackets u. Kragen

für Damen ein.
Wer wirklich billig sich ein modernes gutes
Kleidungsstück kaufen will, veräume diese Gelegen-
heit nicht.

Nur 1902er Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten
kommen zum Verkauf.

Gütersloh. **Carl Bunse** Gütersloh.
L. A. Jörgens Nachf.

NB. Sie wollen meine Schaufenster beachten

Preise
staunend billig.

Preise
staunend billig.

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid
sind die billigsten:

Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen
des Erfinders VORWERK oder die bekannte
Fächermarke tragen:
Velourschutzhörde
Mohair-Borde „Primissima“
Schweißblätter (Tricot- und Gummipletten)
Kragen-Einlagen „special-Practic“
(mit Carlton-Ausdruck, „VORWERK“)



Jedes bessere Geschäft führt VORWERK's Original-Qualitäten
Garantiert reines
Schmalz
A Pfund 60 Pfg.
Aug. Heidland.



Die Marke VORWERK garantiert das Beste



Für einen Zeller Suppe genügt
die der Größe einer Erbse ent-
sprechende Menge Siris, um die
selbe wohlschmeckend und kräftig
zu machen.

Zu haben bei
W. Heckmann, Gütersloh.

Maschinen und eis. Unterlags-
platten für Fabrikation von
Cementfalzziegeln

mit Eisenrechten zu verkaufen.
Offerten um. M. M. besorgt die
Geschäftsstelle d. Z.

Donnerstag morgen:
frischen Schellfisch
M. Polklüssener.

Wasserglas
zum Einlegen
empfiehlt
Aug. Heidland.

Rhein-
Mosel-
Bordeaux-Weine
nur ersten Qualität empfiehlt
in Original-Flaschen
Weinhandlung
Emil Wegmann,
Hotel Schmale.

Künstliche Zähne
in Gold, Kunstschmelz oder ohne
Gummiplatte.
Plombieren in Gold, Silber,
Emaille etc.
Zahnziehen, schmerzloses
Jeden Mittwoch
und Sonnabend
im Hause des Herrn Wächter,
Bahnhofstraße 486 hier,
Sprechstunden
Mittwochs von 9-5 Uhr,
Sonntags von 2-5 Uhr
P. Zarembo, Dentist.
In Bielefeld, Rummelsd. Nr. 7.
Sprechstunden:
9-12 und 2-6 Uhr.

Christophlad
als Aufbahrungsort
besten bewährt,
sollert trocken u. geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.
gelbbraun, mäßig, eigen,
ausbaum und granatartig.
Franz Christoph, Berlin.
Allein echt in Gütersloh:
Ernst Hoffschmidt,
Drogerie zum Löwen.

Hören Sie mal!

Sie möchten auch, Sie gegen alle
Viren Hautunreinigkeiten und
Hautauschläge, wie Mitesser,
Schwarze Köpfe, Pusteln, Finnen, Haut-
rötungen, Schuppen, etc., etc.,
in die rechte Hand greifen!
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nabenstr.-Dresden
Schwamm- & Seifenfabrik
A. Schmid 50 Pf. bei:
B. Daltrop in Gütersloh.
F. A. Braun in Rheda.

Vom 1. Juli bis 1. Oktober
werden
2-3 mögl. trockene u.
staubfreie Räume zum
Aufbewahren von
Mobiliar gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.
Platzbesitzer billigt! G. Wilking.